

Auftakt in die Zukunft

Die Stadt Luzern, die allgemeine baugenossenschaft luzern abl und ewl energie wasser luzern realisieren auf dem heutigen ewl Areal gemeinsam ein neues Sicherheits- und Dienstleistungszentrum mit einem vielfältigen Wohnangebot und einem Pflegezentrum. Es entsteht ein durchmischtes, urbanes, nachhaltiges, ökologisches Vorzeiquartier für Wohnen, Arbeit und Freizeit.



Die Industriestrasse Luzern mit Baumallee und den Bachgärten des freigelegten Allmendlibachs.

Die drei Partner ewl, abl und die Stadt Luzern haben im Dezember 2018 die ewl Areal AG gegründet. Im Juli 2019 wurde das Siegerprojekt der Gesamtleistungsstudie erkürt und der Öffentlichkeit präsentiert: Die von dem Team ARGE Halter AG/Eberli Sarnen AG geplante Überbauung Rotpol wurde architektonisch von Masswerk und E2A Architekten sowie von den Landschaftsarchitekten Raymond Vogel ausgearbeitet. Im Herzen des ehemaligen Gaswerkareals wird rund um das Rote Haus ein neuer Quartierplatz kreiert. Dieser soll zu einem gesellschaftlichen und kulturellen Treffpunkt für die gesamte Luzerner Bevölkerung werden.

Weiter erhält die Feuerwehr der Stadt Luzern mit diesem Projekt einen modernen, zukunftsgerichteten und bedarfsgerechten Stützpunkt, der die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr langfristig sichert. Das Projekt will die Blaulichtorganisationen Feuerwehr, die Einsatzleitzentralen der Polizei, des Rettungsdiensts, des Sanitätnotrufs, der Zivilschutzorganisation sowie verschiedene städtische Dienstabteilungen zu einem zukunftsweisenden, modernen Sicherheits- und Dienstleistungszentrum vereinen.

Dadurch werden Synergien geschaffen und der schnelle, umfassende Einsatz zum Schutz der Bevölkerung sichergestellt.

Die Einbindung der drei Hauptbeteiligten ewl, abl und Stadt Luzern in einer Aktiengesellschaft ermöglicht die Planung und Umsetzung dieses Grossprojekts und erfüllt die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten am Bauvorhaben. Die drei Partner sind am Aktienkapital der ewl Areal AG zu je einem Drittel beteiligt. Die Finanzierung der ewl Areal AG erfolgt in mehreren Teilschritten. Der Verwaltungsrat ewl, der Vorstand abl und der Stadtrat Luzern haben 2019 dem ersten Finanzierungsschritt bis zur Erlangung der Baubewilligung zugestimmt.

Weiteres Vorgehen

Als nächste Schritte werden der Gestaltungsplan, das Vorprojekt und das Bauprojekt erarbeitet. In der Stadt Luzern stimmt das Volk im 2021 über die städtische Finanzierung (zweiter Finanzierungsschritt) dieses Projekts ab. Die ewl Areal AG rechnet mit der Baubewilligung im Jahr 2022. Gebaut wird in zwei Etappen. Der Baustart der ersten Etappe ist für 2022 geplant, die zweite Etappe für das Jahr 2024. Bezugstermin für die genossenschaftlichen Wohnungen der abl sowie für das Pflegezentrum der Viva Luzern ist voraussichtlich die zweite Hälfte 2026.



Der neue, charmante Quartierplatz vor dem Roten Haus soll zum gesellschaftlichen und kulturellen Treffpunkt für die gesamte Luzerner Bevölkerung avancieren.

Ökologisches Vorzeiprojekt

Das ewl Areal wird einen Meilenstein im verantwortungsbewussten, nachhaltigen Städtebau darstellen. Die zukünftigen Nutzer sollen in der Lage sein, ihren Energiebedarf selber zu optimieren und so ihren Teil für die verantwortungsbewusste Gestaltung unserer Zukunft beitragen. Eine Schlüsselrolle wird die Seewassernutzung spielen. Das Zusammenspiel der Energieversorgung durch einen Mix aus Seewassernutzung, Solarenergienutzung, Wärmerückgewinnung und Biogas soll den Energiebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen decken. Die Überbauung strebt das Zertifikat für 2000-Watt-Areale an. Die ewl Areal AG und ihre Partner übernehmen damit Verantwortung für die Umwelt.

Mit Sicherheit flexibel

Mit der Tochtergesellschaft Arcade Solutions AG in Luzern vernetzt ewl das Geschäft ihrer Kundinnen und Kunden mit den digitalen Geschäftsanforderungen von morgen. Mit Leidenschaft und Agilität führt arcade ihre Kundschaft in die digitale Zukunft, wobei der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen und nicht etwa die Technologie. Zwei Datacenter in Luzern, direkter Zugang zu modernster Glasfaser-Netzinfrastruktur sowie erprobte IoT-Lösungen und Smart-City-Initiativen verschafften arcade einen wesentlichen Vorsprung.

Cloud-Lösungen sind flexibel, kosteneffizient und sicher. Im 2019 konnte arcade im wichtigsten Wachstumsmarkt Cloud wiederum tolle Erfolge erzielen: Rund ein Dutzend neue Kundinnen und Kunden konnte arcade für ihre Cloud-Lösungen gewinnen. Darunter sind namhafte Unternehmen wie der Schweizer Nationalcircus KNIE oder die IG Arbeit. Aber auch bedeutende Schweizer Gebäudetechnik-Ingenieurunternehmen lagerten 2019 den Betrieb ihrer Arbeitsplätze sowie Server- und Netzwerkinfrastrukturen zu arcade aus.

Mobil aus der Cloud

Modernste Grafiktechnologie aus der Cloud spart Investitionen in teure CAD-Hard- und Software. Der zentralisierte Cloud Service von arcade schafft für die Kunden klar kalkulierbare Arbeitsplätze, und zwar von überall und zu jeder Zeit. Der im 2018 lancierte innovative Service «CAD aus der arcade Cloud» brachte im 2019 über 250 virtuelle Arbeitsplätze zu arcade. Als national tätiger Internet Service Provider stellt die Standortvernetzung über

Glasfasernetze in Kombination mit der Virtualisierung von Arbeitsplätzen ein wesentliches Marktvorteil im ICT Portfolio von arcade dar. Für die Kundinnen und Kunden sind Argumente wie Sicherheit, Stabilität und Kontinuität, IT und Telekom aus einer Hand ein wichtiger Faktor. Aktuell betreibt arcade für knapp 100 Organisationen unterschiedlichster Branchen die Serverinfrastruktur, verantwortet die Wartung und den Support/Helpdesk inklusive einer 7x24-Stunden-Pikettorganisation.

Zukunft implementieren

Im Geschäftsfeld Internet der Dinge (IoT) konnte arcade im 2019 sowohl mit der Datenplattform alfons.io und der Liveschaltung der App «iParkiere Bus» wichtige Meilensteine verzeichnen. Seit dem Frühjahr 2019 sind alle Carparkplätze in der Stadt Luzern mit diesem System ausgerüstet. Mit der Software alfons.io können die Sensordaten in Echtzeit visualisiert und analysiert werden. Das flächendeckende Lora-Netz (Long Range Wide Area Network) sichert mit dem «LoRina»-Dienst die Kommu-

nikation zwischen den Sensoren und den Rechenzentren. Über dieses Netz können auch Sensordaten von Dritten für Bewirtschaftung von Unternehmensparkplätzen, Grünflächen, Facility-Management-Informationen, Recycling-/Abfall-Containern, GPS-Daten und so weiter kosteneffizient übermittelt werden.

Zusätzlicher Vorsprung

Das arcade Outpost-Office in San Francisco hat im 2019 weiter an Bedeutung gewonnen und arcade einen zusätzlichen Vorsprung verschafft. So führte arcade nebst interdisziplinären Innovations- und Business-Entwicklungswochen eine Innovation Study Tour mit 25 Entscheidungsträgerinnen und -trägern von schweizweit führenden Unternehmen aus der Gebäudetechnik-, Architektur-, Ingenieur- sowie Baubranche durch. Dabei wurden wich-



Luzerns Marktführer

arcade führte 2019 eine umfassende Kundenzufriedenheitsumfrage durch. Dabei wurden wichtige Erkenntnisse über die grundsätzlich hohe Zufriedenheit gewonnen und Verbesserungspotenziale im Service-Qualitäts-Management sowie in der Kundenbetreuung identifiziert. arcade konnte die regionale Marktführerschaft im Bereich Cloud, IoT, Connectivity und ICT weiter stärken.

tige Grundlagen für weitere Aktivitäten rund um Building Information Modeling (BIM) beziehungsweise Gebäudedatenmanagement geschaffen.



Ein Stück Kulturgut

Seit vielen Jahren engagiert sich ewl als Sponsor bei den Luzerner Freilichtspielen. Shakespeares Verwechslungskomödie «Was ihr wollt» tauchte diese aussergewöhnliche Kulisse in bunte Farben und verzauberte das ganze Areal. Eine Premiere der besonderen Art, denn damit öffnete ewl das Betriebsareal für eine öffentliche kulturelle Veranstaltung.



Lokales Biogas

Gemäss dem kantonalen Energiegesetz gelten seit Januar 2019 neue Anforderungen bei der Sanierung von Erdgasheizungen. Unter anderem kann mit dem Einsatz von mindestens 20 Prozent regional produziertem Biogas der Heizungsersatz einfach ermöglicht werden. Das Biogas muss in Anlagen im Kanton Luzern oder in angrenzenden Kantonen erzeugt und von diesen ins Erdgasnetz eingespeist werden. Eine entsprechende Umsetzungslösung konnte ewl den Kundinnen und Kunden fristgerecht anbieten. Dabei bezieht ewl das erforderliche Biogas aus der ARA Region Luzern in Emmen und der Biogasproduktionsanlage SwissFarmerPower in Inwil.



Solarstrom ohne Vorfinanzierung

Massgeschneiderte Energielösungen wie zum Beispiel Fotovoltaik-Anlagen für Eigentümer und Eigentümerinnen sind im Trend. ewl finanziert Anlagen vollumfänglich und kümmert sich um Bau, Betrieb und Instandhaltung. Mit diesem Angebot konnte ewl drei Grosskunden gewinnen. Unter anderem wurde auf den Dächern des Viva Betagtenzentrums Staffelnhof eine Fotovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 122 Kilowatt montiert. Die Anlage produziert mit einer Modulfläche von 620 Quadratmetern rund 110'000 Kilowattstunden jährlich, was einer Stromversorgung von gut 55 Haushaltungen entspricht.



Energien von heute für morgen

Den Ausbau nachhaltiger Energien verfolgt ewl seit vielen Jahren konsequent. Im Jahr 2019 flossen 25.8 Millionen Franken in Investitionen für den Aus- und Aufbau erneuerbarer Energieanlagen. Mit der Kraft des Wassers, der Sonne und des Windes produziert ewl saubere Energie. Wasser hat dabei eine sehr hohe Bedeutung, und bereits heute bestehen 45.3 Prozent des an die ewl Kundinnen und Kunden gelieferten Stroms aus Wasserkraft. In sechs eigenen Kraftwerken produziert ewl Wasserstrom, darunter befindet sich auch das Kleinwasserkraftwerk Mühlenplatz mitten in Luzern. Eine weitere wichtige Energiequelle ist die Naturgewalt Wind: ewl investiert auch hier kontinuierlich in Windparks in der Schweiz, in Deutschland und Frankreich. Dabei favorisiert ewl die Kooperation mit starken Partnern, da Windparks in der Schweiz aufwendige Bewilligungsverfahren erfordern bei äusserst seltenen Standortmöglichkeiten.



Vom Quellwasser zum Trinkwasser

Als lokales Dienstleistungsunternehmen will ewl den Kundinnen und Kunden die Möglichkeit geben, ewl hautnah zu erleben. Mit dem Tag der offenen Tür im neuen Quellwasserwerk Sonnenberg hatte die Luzerner Bevölkerung einmal mehr Gelegenheit dazu. Mit zahlreichen Attraktionen wurde Gross und Klein von den ewl Mitarbeitenden begrüsst und in die schonende, chemiefreie Aufbereitung des Quellwassers eingeführt.



Wasserkraft für die nächste Generation

In den Kraftwerken Obermatt und Arni in Engelberg produziert ewl jährlich rund 140 Gigawattstunden Strom aus Wasserkraft. Der Kanton Obwalden hält aktuell 10 Prozent der Aktien und ist gemäss Konzession berechtigt, erstmals per Juli 2022 im vorzeitigen Rückkauf beide Kraftwerke zu erwerben. Der Kanton Obwalden hat mit ewl über einen vorzeitigen Rückkauf und den Weiterbetrieb der Kraftwerke verhandelt. Die Gespräche mündeten 2019 in den Beschluss, eine neue Kraftwerksgesellschaft zu gründen. Der Kanton Obwalden wird mit 60 Prozent Mehrheitsaktionär, ewl wird zukünftig im Besitz von 40 Prozent der Aktien sein. Beide Parteien partizipieren während der noch folgenden Konzessionsdauer von 20 Jahren partnerschaftlich an der Stromproduktion und am Gewinn der neuen Gesellschaft. Ab 1. Juli 2022 wird die neue Obermatt Kraftwerke AG die strategische und operative Verantwortung für die Kraftwerke übernehmen.



Elektro-Mobilität leicht gemacht

Im Bereich Dienstleistungen bringt ewl kontinuierlich innovative Produkte auf den Markt. Seit 2019 stellt ewl den Mieterinnen und Mietern der Überbauung Schweighof Elektroautos zur Verfügung. Dank «GemeinsaMobil» sind auch jene ohne eigenes Fahrzeug jederzeit mobil, und ewl Naturstrom garantiert zudem ökologisch nachhaltige Autofahrten. Die Fahrzeuge können ganz einfach über die Plattform sharoo.com gemietet werden.



Nachwuchs liegt uns am Herzen

Nur noch knapp die Hälfte aller Jugendlichen in der Schweiz möchten eine Lehre absolvieren, die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger sinkt und die Bewerbungseingänge sind rückläufig. Kreative Ideen und neue Ansätze sind gefragt, um diesem Trend entgegenzuwirken und um das bewährte, duale Bildungssystem zu bewahren. Unter dem Motto «Mer send MEH as nor STROM» lancierte ewl im Sommer 2019 eine Online-Kampagne für junge Menschen im Alter von 12 bis 16 Jahren im Umkreis von Luzern. Lernende aus allen sechs Lehrberufen agierten mit Begeisterung als ewl Botschafterin oder Botschafter. Als Kommunikationskanäle dienten ausschliesslich die sozialen Medien. Mit viel Erfolg! Alle offenen Lehrstellen 2020 sind erfolgreich vergeben.



Kundenorientierte Areal-Lösungen

Der Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) bietet neue Möglichkeiten, den vor Ort produzierten Solarstrom zu nutzen. Im ZEV können sich Mieterinnen und Mieter wie auch Immobilienbesitzer zum gemeinsamen Eigenverbrauch zusammenschliessen, um vom preiswerten sowie ökologischen Solarstrom zu profitieren. Dabei muss der reibungslose Betrieb eines ZEV sichergestellt werden. Bei der Beratung und Realisierung der Verrechnungsdienstleistungen durfte ewl die Verantwortlichen der Überbauung Cecile und Anton im Tribschenquartier unterstützen. Auch die Überbauung MOYO in Horw Mitte profitiert von den umfangreichen ewl Dienstleistungen.



Ultraschnelles Internet

Dank Glasfaser profitieren Kundinnen und Kunden von einer superschnellen Datenverbindung, denn FTTH (Fibre to the Home) ist die langfristige Zukunftstechnologie für kabelgebundene Kommunikation. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags im Dezember 2019 haben ewl und Swisscom die Zusammenarbeit beim Bau des Glasfasernetzes in Kriens bis in den Privathaushalt vereinbart. Die beiden Unternehmen werden in den nächsten drei Jahren rund 14'300 Glasfaseranschlüsse in der Stadt Kriens realisieren. Zudem bildet das FTTH-Netz die Grundinfrastruktur für die Anbindung der intelligenten Zähler (Smart Meter). Der flächendeckende Ausbau in Kriens ist voraussichtlich 2023 abgeschlossen.



Energie effizient einsetzen

Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind zentrale Themen in der Betriebsoptimierung von Unternehmen. Bereits mit wenig Aufwand lässt sich häufig viel verpuffte Energie und somit auch viel Geld einsparen. ewl berät Unternehmen und gibt individuelle Empfehlungen ab, von welchen die Firmen ökologisch und wirtschaftlich profitieren.



Ökologisches Rechenzentrum

Mit dem Bau des Rechenzentrums Stollen Luzern investiert ewl in eine zukunftsweisende Infrastruktur. Im Herzen der Stadt Luzern entsteht aus einer ehemaligen Zivilschutzanlage aus den 1960er Jahren ein hochsicheres und ökologisches Rechenzentrum. 2019 war Baustart des Rechenzentrums Stollen: Dort wo früher die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Alpenquai im Notfall Schutz gesucht hätten, lässt ewl bald Bits und Bytes fließen. Im Bunkerkomplex sollen künftig sechs Stollen sowie zehn Privaträume auf einer IT-Nutzfläche von 1'700 Quadratmetern zur Verfügung stehen. Das Rechenzentrum wird an das Netz der See-Energie angeschlossen und soll mit Wasser aus dem Vierwaldstättersee gekühlt werden. Die Abwärme des Rechenzentrums wird künftig die umliegenden Wohnquartiere heizen. Damit wird das ewl Rechenzentrum zu einem der ökologischsten Green-IT Rechenzentren der Schweiz.